



Mini Futures

Produktbeschreibung und Risikoaufklärung

Im Durchschnitt erleiden 7 von 10 Kleinanlegern Verluste beim Handel mit Mini Future Optionsscheinen. Diese Produkte sind hoch risikoreich und nicht für langfristige Anlagestrategien geeignet.

DIESE BROSCHÜRE RICHTET SICH AN PROFESSIONELLE KUNDEN UND PRIVATKUNDEN IN DEUTSCHLAND

INHALT

Wichtige Hinweise	3
Risikohinweis	3
Einführung	5
Zusammenfassung von Produkteigenschaften und -risiken	6
Der Hebel	7
Änderungen des Hebels im Laufe der Zeit	9
Zusammenhang zwischen Preis und Hebel	10
Die Preisstellung von Mini Futures	12
Berechnung des Geld-Brief-Spreads	13
Tägliche Anpassung des Basispreises und der Stop-Loss-Barriere	15
Preisberechnung in der Praxis	16
Vorzeitige Rückzahlung	18
Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von Basiswerten	20
Wie reiche ich eine Beschwerde ein?	21
Wichtige Risiken	22
Der Handel	24
J.P. Morgan-Webseite	24
Weitere Informationen	24
Wichtige Begriffe	25
Haftungsausschluss und andere Informationen	26

Wichtige Hinweise

Im Durchschnitt erleiden 7 von 10 Kleinanlegern Verluste beim Handel mit Mini Future Optionsscheinen. Diese Produkte sind hoch risikoreich und nicht für langfristige Anlagestrategien geeignet.

Dieses Dokument beschreibt die Funktionsweise und die Risiken von Mini Futures. Die hierin enthaltenen Ausführungen sind nicht allumfassend und stellen keinerlei Anlageberatung dar und besitzen lediglich Informationscharakter. Ebenfalls handelt es sich hierbei nicht um Research, eine Empfehlung oder das Angebot zum Kauf oder Verkauf eines bestimmten Finanzproduktes oder eine Hilfestellung, eine bestimmte Finanzdienstleistung auszuwählen.

Bitte konsultieren Sie Ihren Anlageberater bei Fragen zu rechtlichen, steuerlichen oder anderen Aspekten der in dieser Broschüre vorgestellten Produkte. Diese Broschüre richtet sich an professionelle Kunden und Privatkunden in Deutschland, die bereits ein gutes Verständnis für Finanzprodukte und Erfahrung im Umgang mit Mini Futures besitzen.

J.P. Morgan Mini Futures werden von der J.P. Morgan Structured Products B.V. oder der J.P. Morgan SE (die „**Emittentin**“) emittiert. Die **Emittentin** eines Produkts kann den jeweiligen Endgültigen Bedingungen entnommen werden. Die Zahlungsverpflichtungen der **Emittentin** „J.P. Morgan Structured Products B.V.“ werden von der **Garantin** garantiert. Für Produkte, die ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc, die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial

Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.

Für Produkte, deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan SE, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von der BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Die Rückzahlung des investierten **Kapitals** sowie möglicher Erträge bzw. Gewinne aus den Produkten unterliegt dem Kreditrisiko der **Emittentin** und der **Garantin (Emittentenrisiko)**. Sollte entweder die **Emittentin** oder die **Garantin** zahlungsunfähig werden, kann es zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust des eingesetzten **Kapitals** kommen. J.P. Morgan Mini Futures unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („FSCS“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland.

Die jeweils aktuelle Version dieser Broschüre erhalten Sie unter: www.jpmorgan-zertifikate.de

Bitte beachten Sie, dass alle Begriffe in Fettdruck (z.B. „**Emittentin**“ oder „**Garantin**“) im Kapitel „Wichtige Begriffe“ in diesem Dokument erklärt werden.

Risikohinweis

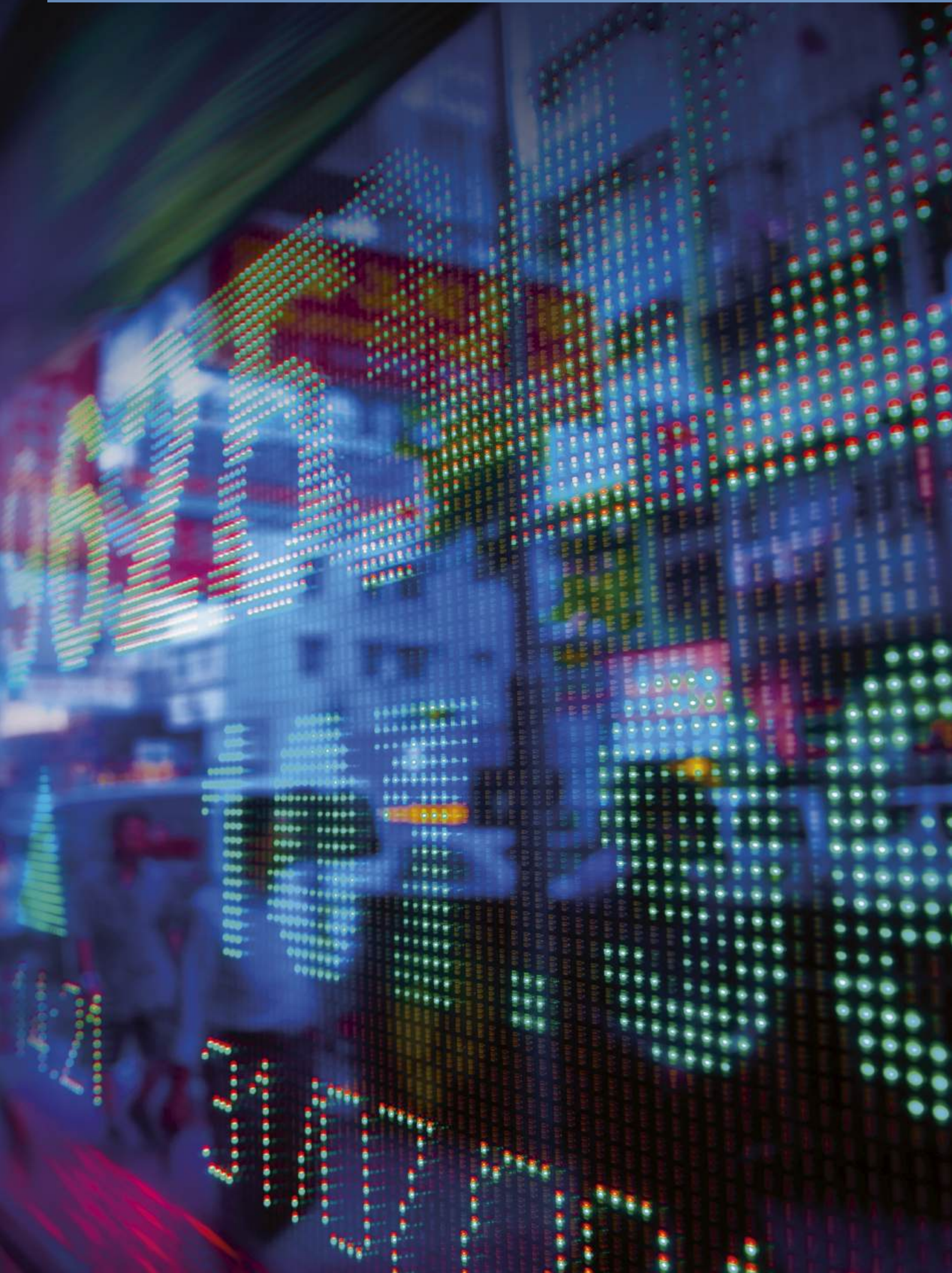
Die Investition in Mini Futures ist risikobehaftet. Mini Futures verfügen über eine Hebelwirkung. Das heißt, dass bereits kleine Bewegungen des **Basiswertes** zu großen Bewegungen im Preis der Mini Futures führen können. Dies gilt sowohl für steigende als auch für fallende Kurse. Mini Futures können vorzeitig verfallen. Mini Futures verfügen über eine **Stop-Loss-Barriere**. Berührt der **Basiswert** des Mini Futures diese Barriere, verfällt der Mini Future und es kann zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals** kommen.

Die **Emittentin** kann ebenfalls von ihrem Recht zur vorzeitigen Kündigung des Produktes Gebrauch machen. Bitte beachten Sie

zu diesem Thema den Abschnitt „**Vorzeitige Rückzahlung**“ in dieser Broschüre.

Es besteht jederzeit die Gefahr, einen Teil oder das gesamte eingesetzte **Kapital** zu verlieren.

Weitere Informationen zu den Risiken, die mit einem Investment in Mini Futures verbunden sind, finden Sie im Abschnitt „Wichtige Risiken“ in dieser Broschüre.



Einführung

Bei J.P. Morgan Mini Futures handelt es sich um gehebelte Schuldverschreibungen, die im Folgenden entweder „Mini Futures“ oder „Wertpapiere“ genannt werden. Diese Wertpapiere ermöglichen es, an der Wertentwicklung eines Basiswertes zu partizipieren, ohne diesen Basiswert direkt kaufen oder verkaufen zu müssen.

J.P. Morgan Mini Futures werden z.B. an der Stuttgarter Wertpapierbörse gehandelt oder auch im Direkthandel bei verschiedenen Online-Brokern. Anleger können diese Produkte nicht direkt von J.P. Morgan erwerben, sondern müssen ihre Transaktionen über ihre Bank oder ihren Broker abwickeln.

Bei Mini Futures handelt es sich um Derivate. Das heißt, der Preis des Mini Futures leitet sich vom Preis des **Basiswertes** ab – dieser wird wiederum von Angebot und Nachfrage bestimmt.

Aufgrund ihres **Hebels** (der später im Kapitel „Der Hebel“ erklärt wird) ermöglichen es Mini Futures, höhere Renditen und höhere Verluste auf das eingesetzte **Kapital** zu erzielen, als dies bei einem Direktinvestment der Fall ist.

Mini Futures eignen sich für kurzfristige Investments und können auf verschiedene Arten eingesetzt werden. So kann der Investor beispielsweise kurzfristig auf Preisveränderungen des **Basiswertes** spekulieren oder sich gegen mögliche Preisbewegungen des **Basiswertes** absichern.

Es gibt hierbei keinen Minimum-Anlagebetrag für Mini Futures.

Mini Futures verfügen nicht über eine vorher festgelegte Fälligkeit. Trotzdem können sie in einigen Situationen vorzeitig fällig werden. Diese Situationen werden im Abschnitt „Vorzeitige Rückzahlung“ detailliert beschrieben.

So verfügen Mini Futures beispielsweise über eine **Stop-Loss-Barriere**. Berührt der Preis des **Basiswertes** diese **Stop-Loss-Barriere**, so verfällt das Produkt vorzeitig und der Investor kann einen Totalverlust in Bezug auf das eingesetzte **Kapital** erleiden. Die Wertpapiere können ebenfalls und jederzeit von der **Emittentin** mit einer Kündigungsfrist von fünf Bankarbeitstagen gekündigt werden.

Zusammenfassung von Produkteigenschaften und -risiken

Produkteigenschaften:

- Partizipation an steigenden und fallenden Preisen des **Basiswertes** ohne nennenswerten Einfluss von **impliziter Volatilität**.
- Im Vergleich zu einem Direktinvestment besteht die Möglichkeit, höhere Gewinne zu erzielen. Dies gilt jedoch auch analog für höhere Verluste.
- Eine große Auswahl an Produkten mit unterschiedlichen **Hebeln** steht zur Verfügung.
- Partizipation am Gesamtertrag einer Aktie oder eines Index (im Falle von **Long**-Produkten, abzüglich einer möglichen Dividendenbesteuerung)
- Mögliche Verluste sind auf das eingesetzte **Kapital** zuzüglich möglicher transaktionsabhängiger Gebühren von Dritten, wie beispielsweise Bank oder Broker, begrenzt.
- Der maximal mögliche Gewinn ist bei **Long**-Produkten unbegrenzt und ist bei **Short**-Produkten lediglich auf die Differenz zwischen **Basispreis** und null, unter Berücksichtigung des **Ratios**, beschränkt.

Produkttrisiken:

- **Hebelrisiko:** Selbst kleine Veränderungen im Preis des **Basiswertes** können sich negativ auf das eingesetzte **Kapital** des Investors auswirken. Diese Veränderungen können schnell zu substantiellen Verlusten in Bezug auf den Mini Future führen.

Der **Hebel** eines Mini Futures ist nicht begrenzt und kann sich sehr schnell verändern. So kann ein Produkt, welches mit einem niedrigen **Hebel** emittiert wurde, im Laufe der Zeit einen sehr hohen **Hebel** entwickeln und umgekehrt. In aller Regel wird der **Hebel** mit abnehmendem Preis des Produktes, also mit zunehmenden Verlusten des Investors, immer höher.
- **Finanzierungskosten:** Es fallen täglich Finanzierungskosten an, die den **inneren Wert** des Mini Futures verringern.
- **Kapitalrisiko:** Das gesamte eingesetzte **Kapital** kann in kurzer Zeit verloren gehen.
- **Stop-Loss-Risiko:** Preisbewegungen des **Basiswertes** können dazu führen, dass die **Stop-Loss-Barriere** berührt wird. In diesem Fall verfällt das Produkt vorzeitig und der Anleger kann einen Totalverlust erleiden.
- **Risiko einer vorzeitigen Kündigung:** Die **Emittentin** kann das Produkt jederzeit mit einer Kündigungsfrist von fünf Bankarbeitstagen kündigen.
- **Liquiditätsrisiko:** J.P. Morgan ist in aller Regel der einzige **Marketmaker**, der für die hier beschriebenen Wertpapiere An- und Verkaufskurse stellt. Der Investor trägt das Risiko, seine Wertpapiere nicht jederzeit an- bzw. verkaufen zu können, beispielsweise bei technischen Störungen des **Marketmakers** oder bei regulatorischen Einschränkungen.
- **Emittentenrisiko:** Das Wertpapier kann seinen Wert verlieren, wenn die **Emittentin** oder die **Garantin** nicht dazu in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten zurückzuzahlen. Dies würde zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals** führen.
- **Kein Sicherungssystem:** Mini Futures unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland.

Produkttrisiken werden detailliert im Kapitel „Wichtige Risiken“ erläutert.

Der Hebel

Ein Mini Future ist so ausgestattet, dass er es dem Investor ermöglicht, gehebelt an der Performance eines Basiswertes zu partizipieren.

„Hebel“ beschreibt hier die Eigenschaft, dass eine Preisveränderung im Basiswert proportional stärker (positiv und negativ) im Preis des Mini Futures reflektiert wird.

Beträgt der Hebel eines beispielhaften Mini Futures 5 und der Preis des Basiswertes bewegt sich um 1%, so kann davon ausgegangen werden, dass sich der Preis des Mini Futures um 5% bewegt. Dies ist der sogenannte Hebeleffekt.

Investoren müssen sich darüber im Klaren sein, dass der **Hebeleffekt** sowohl für als auch gegen sie wirkt. Geht ein Investor von einem steigenden Preis eines **Basiswertes** aus und erwirbt einen Long Mini Future mit einem **Hebel** von 5, wird ein Anstieg des **Basiswertes** um 1% zu einem Gewinn von 5% führen. Fällt der **Basiswert** jedoch um 1%, wird der Investor einen Verlust von 5% erzielen.

Je höher der gewählte **Hebel**, desto höher ist auch der Gewinn für den Fall, dass die Kursprognose des Investors eintritt. Genauso führt dies aber auch zu größeren Verlusten, wenn sich der Kurs des **Basiswertes** in die gegenteilige Richtung entwickelt. Auch das Risiko einer Stop-Loss-Barriereberührung erhöht sich dann.

Im Falle, dass dies eintritt, verfällt das Produkt frühzeitig und der Investor kann sein gesamtes eingesetztes **Kapital** verlieren. Mehr Informationen zu dem Thema **Stop-Loss-Barriere** finden Sie in dem Kapitel „Vorzeitige Rückzahlung“ und im Abschnitt „**Stop-Loss-Ereignis** und **Gap-Risiko**“ im weiteren Verlauf der Broschüre.

DER HEBEL

Berechnung des Hebels

Erklärung der Berechnung:

Bei der Berechnung des **Hebels** wird der Preis des Mini Futures in das Verhältnis zu dem Preis des **Basiswertes**, bereinigt um das **Ratio**, gesetzt. Der Quotient aus dem Wert des **Basiswertes**, bereinigt um das **Ratio**, und dem Preis des Mini Futures ergibt den **Hebel**.

Ratio:

Die **Emittentin** verwendet ein Bezugsverhältnis, welches **Ratio** genannt wird. Das **Ratio** wird angewendet, da unterschiedliche **Basiswerte** unterschiedliche Preise haben, die von einigen Cent bis hin zu vielen tausend Euro oder Dollar reichen können. Die **Emittentin** nutzt das **Ratio** daher, um die Preise aller Mini Futures auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Beispiel 1

Angenommen, ein Mini Future auf den DAX®, der in unserem Beispiel bei 12.500 Indexpunkten handelt, wird mit einem **Ratio** von 0,01 begeben.

Dies reduziert seinen Wert auf ein Hundertstel, was zur Folge hat, dass dieser Mini Future mit einem **Hebel** von 5 einen Preis von ca. 25 Euro anstelle von ca. 2.500 Euro (also einem Fünftel des DAX®-Standes) hätte.

Beispiel 2

Angenommen, der Preis eines Long Mini Futures liegt bei 5 Euro, das **Ratio** dieses Produktes beträgt 0,01 und der aktuelle Preis des **Basiswertes** beträgt 10.000 Euro.

Aus diesen Angaben lässt sich mit der oben genannten Formel ein **Hebel** von 20 ausrechnen.

$$\text{Hebel} = \frac{\text{Preis des Basiswertes} \times \text{Ratio}}{\text{Angebotspreis des Mini Futures}}$$

$$5 = \frac{12.500 \text{ EUR} \times 0,01}{25 \text{ EUR}}$$

$$20 = \frac{10.000 \text{ EUR} \times 0,01}{5 \text{ EUR}}$$

Änderungen des Hebels im Laufe der Zeit

Der **Hebel** eines Mini Futures ist über die Zeit nicht konstant. Der **Hebel** wird beeinflusst durch Preisbewegungen sowohl des **Basiswertes** als auch des Mini Futures. Änderungen des **Hebels** können sehr schnell erfolgen und sind kaum begrenzt. So kann beispielsweise ein **Hebel** innerhalb kürzester Zeit von 2 auf 150 steigen.

Positives Szenario

Ein Investor erwartet einen Preisanstieg des **Basiswertes**, der zurzeit bei 10.000 Euro handelt, um 1%. Daher kauft er einen Long Mini Future mit einem **Hebel** von 20, einem **Ratio** von 0,01 und einem Preis von 5 Euro (wie in Beispiel 2).

Wenn der Wert des **Basiswertes** jetzt wie erwartet um 1% ansteigt ($10.000 \times 1,01 = 10.100$), wird der Preis des Long Mini Futures um einen Betrag ansteigen, der dem **Hebel** (20), multipliziert mit der Preissteigerung des **Basiswertes** in Prozent (1%), entspricht. In unserem Beispiel wäre dies ein Preisanstieg auf 6 Euro, also um 20%.

Unter Verwendung der oben beschriebenen Formel lässt sich nun auch ein neuer Wert für den **Hebel** errechnen. In unserem Fall wäre dies: $(10.100 \times 0,01) / 6 =$ neuer **Hebel** von 16,83. Daraus ergibt sich, dass der **Hebel** geringer wird, wenn sich der Preis des **Basiswertes** zu Gunsten des Halters eines Mini Futures entwickelt. In unserem Beispiel von 20 auf 16,83. Die weitere Entwicklung des **Basiswertes** wird nun also nicht mehr mit einem **Hebel** von 20, sondern von 16,83 nachvollzogen.

Long Mini Future

Szenario	Preis des Basiswertes	Prozentuale Veränderung Basiswert	Preis des Wertpapiers	Prozentuale Veränderung zum Start	Hebel
Start-Szenario	10.000 EUR		5 EUR		20
Positives Szenario	10.100 EUR	+1%	6 EUR	+20%	16,83
Negatives Szenario	9.900 EUR	-1%	4 EUR	-20%	24,75

Negatives Szenario

Verändert sich der Preis des **Basiswertes** zu Ungunsten des Investors, tritt ein entgegengesetzter Effekt ein. Angenommen, der Preis des **Basiswertes** fällt um 1% ($10.000 \times 0,99 = 9.900$), dann wird der Mini Future diese Preisbewegung mit einem Preisrückgang um $20 \times -1\% = -20\%$ auf 4 Euro widerspiegeln. Der **Hebel** hat sich dann auf 24,75, $((9.900 \times 0,01) / 4)$ erhöht. Der **Hebel** erhöht sich also, wenn sich der Preis des **Basiswertes** zu Ungunsten des Investors entwickelt.

Zusammenfassung

Aus den oben genannten Beispielen lässt sich folgende Regel ableiten: Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu Gunsten des Besitzers eines Long Mini Futures (d.h. der **Basiswert** steigt), so verringert sich der **Hebel**. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu seinen Ungunsten (d.h. der **Basiswert** fällt), erhöht sich der **Hebel**. Das gleiche Prinzip gilt auch für Short Mini Futures. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu Gunsten des Besitzers eines Short Mini Futures (d.h. der **Basiswert** fällt), so verringert sich der **Hebel**. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu seinen Ungunsten (d.h. der **Basiswert** steigt), erhöht sich der **Hebel**. Investoren sollten sich mit diesem grundlegenden Zusammenhang vertraut machen.

In der folgenden Tabelle sehen Sie die Ergebnisse der beispielhaften Berechnungen:

Zusammenhang zwischen Preis und Hebel

Die im folgenden Abschnitt verwendeten Daten und Zahlen sind rein hypothetisch und dienen lediglich zu Anschauungszwecken. Eine historische Performance, auch eine hypothetische historische Performance, ist kein zuverlässiger Indikator für die Zukunft. Die in diesen Beispielen getroffenen Annahmen können sich signifikant von tatsächlichen Marktkonditionen unterscheiden, die zu anderen Ergebnissen führen. Alle beschriebenen Szenarien gehen von normalen Marktkonditionen aus.

Illustrationen

Die Illustrationen im folgenden Beispiel zeigen die hypothetische historische Performance eines hypothetischen Mini Futures, der sich auf einen hypothetischen **Basiswert** bezieht. Das Beispiel soll den Zusammenhang zwischen den Preisveränderungen des **Basiswertes** und des Preises und des **Hebels** eines Mini Futures demonstrieren. Die Illustrationen werden aufeinander aufbauen und beziehen sich immer auf den gleichen, hypothetischen Kursverlauf des **Basiswertes**.

Illustration 1 - Preisentwicklung des Basiswertes

Der nebenstehende Chart illustriert die Bewegungen des hypothetischen **Basiswertes**, in diesem Fall ein Index, innerhalb eines Handelstages. Der Preis des **Basiswertes** (der „Indexlevel“) beginnt am Morgen bei 1.000 Indexpunkten. Am Abend, zum Ende des Handelstages, schließt er 1% höher bei 1.010 Indexpunkten. Während des Tages verändert sich der Preis des hypothetischen **Basiswertes** basierend auf Angebot und Nachfrage.

Diese Preisbewegung kann in absoluten Zahlen auf der linken Achse des Charts abgelesen werden, die prozentuale Veränderung auf der rechten Achse. Die prozentuale Veränderung wird benutzt, um die Veränderungen von hypothetischem **Basiswert** und hypothetischem Mini Future miteinander zu vergleichen.

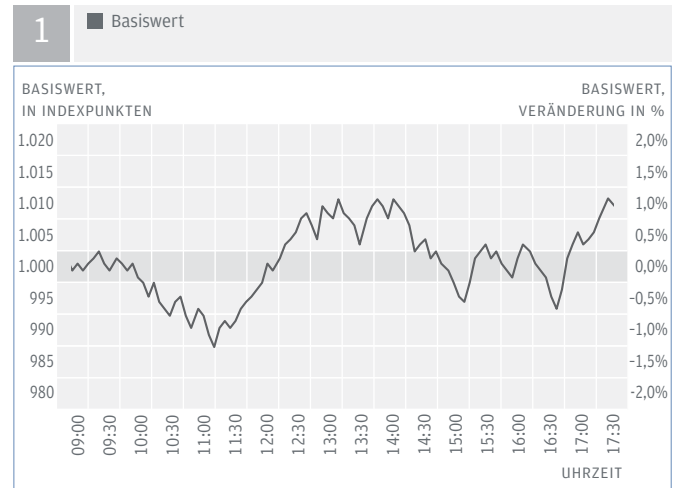


Illustration 2 - Preisentwicklung Long Mini Future

Der nebenstehende Chart zeigt den Zusammenhang zwischen der Preisentwicklung des hypothetischen **Basiswertes** und einem Long Mini Future auf diesen **Basiswert** - jeweils einmal mit einem **Hebel** von 2 und einem **Hebel** von 4.

Long Mini Futures spiegeln die Preisbewegungen des **Basiswertes** wider und vergrößern sie, hier in einer prozentualen Betrachtung dargestellt. Die Bewegungen des **Basiswertes** werden aufgrund des bereits beschriebenen **Hebeleffekts** verstärkt. Bei Long Mini Futures ist die Richtung der Bewegung bei **Basiswert** und Wertpapier immer die gleiche.

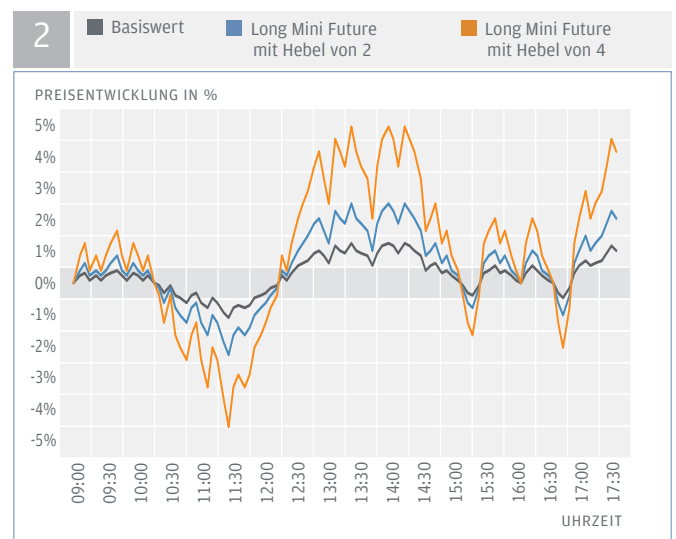
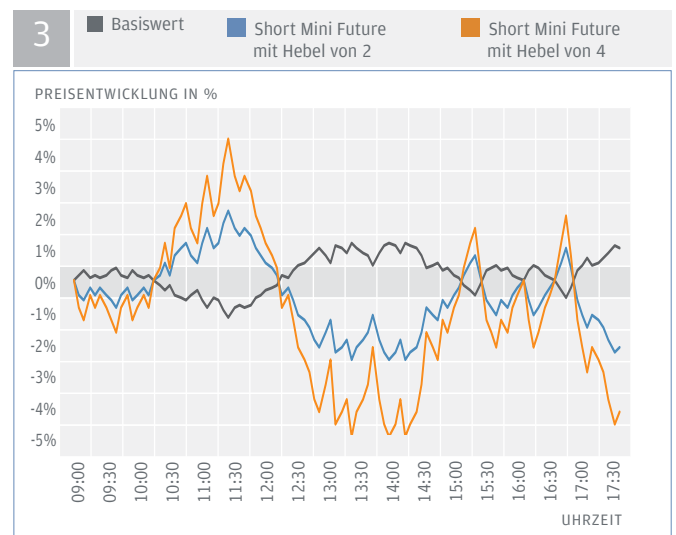


Illustration 3 - Preisentwicklung Short Mini Future

Short Mini Futures spiegeln die Preisbewegungen des **Basiswertes** ebenfalls wider und vergrößern sie, was die prozentuale Betrachtung im nebenstehenden Chart zeigt. Im Gegensatz zu Long Mini Futures tun sie dies jedoch in die jeweils entgegengesetzte Richtung im Vergleich zum **Basiswert**, wie aus dem nebenstehenden Chart ersichtlich ist.

Der Short Mini Future spiegelt Kursveränderungen des **Basiswertes** invers und mit einem **Hebel** wider.



Die Preisstellung von Mini Futures

Während Mini Futures von der J.P. Morgan Structured Products B.V. oder der J.P. Morgan SE emittiert werden, obliegt die Preisstellung für diese Produkte während der gesamten Laufzeit allein dem Marketmaker, der J.P. Morgan SE.

Der **Marketmaker** beabsichtigt, während der regulären Handelszeit für jedes der Produkte laufend zwei Preise zur Verfügung zu stellen. Ein Preis, zu dem er bereit ist, das entsprechende Produkt zu kaufen, und ein Preis, zu dem er bereit ist, das entsprechende Produkt zu verkaufen. Beide Preise werden an der Stuttgarter Wertpapierbörse, von verschiedenen Kursdaten Anbietern und im Internet veröffentlicht. Einer der beiden Preise wird in aller Regel höher, der andere niedriger sein. Der höhere Preis, der auch Briefkurs genannt wird, ist der Preis, zu dem der **Marketmaker** bereit ist, das Produkt zu verkaufen. Der niedrigere Preis, der auch Geldkurs genannt wird, ist der Preis, zu dem der **Marketmaker** bereit ist, ein Produkt zurückzukaufen.

Die Preisstellung eines solchen Produktes hängt in erster Linie von dem Preis des zugrundeliegenden **Basiswertes** während der Laufzeit des Produktes ab. Grundsätzlich kann man sagen, dass der Preis eines Long Mini Futures steigt, wenn der **Basiswert** steigt, und fällt, wenn der **Basiswert** fällt. Der Preis eines Short Mini Futures fällt, wenn der **Basiswert** steigt, und steigt, wenn der **Basiswert** fällt. Die Schwankungen des **Basiswertes** spiegeln sich in aller Regel überproportional im Preis des Mini Futures wider. Der Preis eines Mini Futures wird darüber hinaus noch von unterschiedlichen anderen Faktoren wie beispielsweise der Schwankungsbreite des **Basiswertes**, Kosten für die Leihe von Wertpapieren, sowie von Zinssätzen oder Dividendenerwartungen beeinflusst.

Eine detailliertere Beschreibung dieser Zusammenhänge finden Sie im Abschnitt „Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von **Basiswerten**“ im weiteren Verlauf der Broschüre.

Mini Futures verfügen über einen Basispreis.

Der **Basispreis** eines Mini Futures beschreibt den Preis bezogen auf den **Basiswert**, zu dem der Investor theoretisch den **Basiswert** kaufen (bei Long Mini Futures) bzw. verkaufen (bei Short Mini Futures) kann. Der **Basispreis** hat großen Einfluss auf die Preisstellung eines solchen Produktes durch den **Marketmaker**. Dieser Zusammenhang wird im Folgenden konkreter erläutert. Die J.P. Morgan SE ist der

einzigste **Marketmaker** für seine Mini Futures und stellt die Preise für diese Produkte vollständig nach eigenem Ermessen. Einige der relevanten Faktoren für die Preisstellung von An- und Verkaufskursen von Mini Futures durch die J.P. Morgan SE werden im Folgenden genauer beschrieben. Die Relevanz dieser Faktoren wird alleine durch die J.P. Morgan SE bestimmt.

Berechnung des Geld-Brief-Spreads

Der **Marketmaker** beabsichtigt, handelbare Kurse für die Produkte zu stellen, für die er die Rolle des **Marketmakers** übernimmt. Der **Marketmaker** ermöglicht es Investoren, die Wertpapiere zu kaufen (zum Briefkurs) und zu verkaufen (zum Geldkurs). Diese Preise werden laufend berechnet und aktualisiert und spiegeln die aktuelle Marktsituation wider.

Die Geld- und Briefkurse, die vom **Marketmaker** angeboten werden, sind nicht von Angebot und Nachfrage nach Mini Futures abhängig, sondern basieren auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen, die von der J.P. Morgan SE entwickelt wurden. Diese Berechnungsmodelle berücksichtigen eine Reihe von Einflussfaktoren, die von der J.P. Morgan SE festgelegt werden. Zu jedem Geld- und Briefkurs gehört auch die Angabe der Anzahl der Stücke, die zu diesen Preisen gehandelt werden können. Der Unterschied zwischen Geldkurs und Briefkurs wird **Geld-Brief-Spread** genannt.

Es besteht das Risiko, dass der Investor, der in einer sehr kurzen Zeitspanne ohne relevante Bewegung im **Basiswert** oder anderer relevanter Parameter, einen Mini Future kauft und gleich wieder verkauft, dies zum höheren Briefkurs (Kauf) und zum niedrigeren Geldkurs (Verkauf) tut und somit einen Verlust erzielt. In diesem Fall bezahlt der Investor den **Geld-Brief-Spread** an den **Marketmaker**. Investoren sollten daher immer über die Höhe des **Geld-Brief-Spreads** informiert sein, da es sich hierbei um direkte Kosten beim Besitz der Wertpapiere handelt.

Faktoren, die einen Einfluss auf die Höhe des Geld-Brief-Spreads haben:

Innerer Wert

Der wichtigste Faktor für die Bestimmung des **Geld-Brief-Spreads** ist der **innere Wert** eines Mini Future. Der **innere Wert** beschreibt,

immer bereinigt um das **Ratio**, um wieviel der Preis des **Basiswertes** über dem **Basispreis** liegt (bei Long Mini Futures) bzw. um wieviel der Preis des **Basiswertes** unter dem **Basispreis** (bei Short Mini Futures) liegt.

Der **innere Wert** beschreibt den Betrag, den der Investor erhalten würde, wenn er das in einem Mini Future verbrieftete Recht gemäß den Produktbedingungen ausübt. Der **innere Wert** ist direkt abhängig vom Preis des **Basiswertes** zu jedem beliebigen Zeitpunkt.

Der **innere Wert** und damit der Preis eines Mini Futures ist umso geringer, je näher der **Basispreis** am aktuellen Preis des **Basiswertes** liegt. Umgekehrt ist er umso größer, je weiter entfernt vom **Basispreis** der aktuelle Preis des **Basiswertes** liegt.

Stop-Loss-Ereignis und Gap-Risiko

Durch den Verkauf von Mini Futures und wegen der Durchführung von Absicherungsgeschäften durch den Kauf des **Basiswertes** setzt sich der **Marketmaker** eines Mini Futures dem sogenannten **Gap-Risiko** aus. Dieses **Gap-Risiko** entsteht durch die Möglichkeit von großen und plötzlich auftretenden Preisschwankungen des **Basiswertes**, auf die der **Marketmaker** nicht schnell genug reagieren kann.

Unter normalen Voraussetzungen sichert sich der **Marketmaker** nach dem Verkauf von Mini Futures durch den Kauf bzw. Verkauf des **Basiswertes** ab, indem er die Risikoposition des Kunden nachbildet. Kauft der Investor beispielsweise einen Long Mini Future, könnte der **Marketmaker** durch den Kauf des **Basiswertes** die Risikoposition des Kunden nachbilden.

Wenn der Preis des **Basiswertes** sich der **Stop-Loss-Barriere** nähert, erleidet der Investor einen Verlust. Die dem **Basispreis** vorgelagerte **Stop-Loss-Barriere** hilft dabei, das **Gap-Risiko** zu verringern. Sollte es zu einem **Stop-Loss-Ereignis** kommen,

DIE PREISSTELLUNG VON MINI FUTURES (FORTS.)

wird die Rückzahlung von der Berechnungsstelle (J.P. Morgan Securities plc) festgestellt. Der Rückzahlungsbetrag beruht auf dem **Stop-Loss-Referenzpreis**:

- **Bei Long Mini Futures** ist der **Stop-Loss-Referenzpreis** immer mindestens der niedrigste Kurs des **Referenzwertes**, der innerhalb der nächsten drei Handelsstunden (dem **Stop-Loss-Tilgungszeitraum**) nach dem **Stop-Loss-Ereignis** festgestellt wird.
- **Bei Short Mini Futures** ist der **Stop-Loss-Referenzpreis** immer mindestens der höchste Kurs des **Referenzwertes**, der innerhalb der nächsten drei Handelsstunden (dem **Stop-Loss-Tilgungszeitraum**) nach dem **Stop-Loss-Ereignis** festgestellt wird.

Falls nach einem **Stop-Loss-Ereignis** keine drei Handelsstunden an diesem Handelstag (dem **Stop-Loss-Beobachtungstag**) mehr zur Verfügung stehen, um den **Stop-Loss-Referenzpreis** zu ermitteln, kann sich der Zeitraum hierfür auf den darauffolgenden **Stop-Loss-Beobachtungstag** verlagern, bis die drei Stunden zur Berechnung des **Stop-Loss-Referenzpreises** erreicht sind.

Die Berechnungsstelle kann nach ihrem eigenen billigen Ermessen auch einen für die Inhaber günstigeren Kurs als den **Stop-Loss-Referenzpreis** festlegen.

Wird neben der **Stop-Loss-Barriere** auch noch der **Basispreis** berührt, erleidet der Investor einen Totalverlust, da in diesem Fall der **Stop-Loss-Referenzpreis** bei Long Mini Futures auf oder unterhalb des **Basispreises** und bei Short Mini Futures auf oder oberhalb des **Basispreises** liegt. In beiden Fällen entspricht der Verlust des **Marketmakers** dem des Investors. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** über den **Basispreis** hinaus, hat der Investor bereits einen Totalverlust erlitten, die Verluste des **Marketmakers** erhöhen sich jedoch weiter, sofern er seine Absicherungsposition nicht auflöst. Wenn sich der Preis des **Basiswertes** plötzlich und weit jenseits des **Basispreises** bewegt, beispielsweise aufgrund einer Unternehmensmeldung, einer Marktstörung oder eines makroökonomischen Ereignisses, können dem **Marketmaker** Verluste in potentiell unbegrenzter Höhe entstehen. Der **Marketmaker** versucht, das Auftreten dieser unbegrenzten Verluste und damit das **Gap-Risiko** zu verhindern bzw. zu minimieren. Um dies zu erreichen, wird die J.P. Morgan SE eine sogenannte „**Gap-Risikoprämie**“ in die Preisberechnung für Mini Futures mit einbeziehen. Die Höhe dieser **Gap-Risikoprämie** wird ausschließlich vom **Marketmaker** bestimmt und richtet sich nach der Art des **Basiswertes** und der Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines größeren Kurssprunges in die eine oder andere Richtung. Die **Gap-Risikoprämie** beschreibt den Betrag, um den das Produkt teurer als der eigentliche **innere Wert** ist. Diesen Preisaufschlag würde der Investor verlieren, wenn er einen Mini Future ausüben würde. Es handelt sich um Kosten, die einmalig bei

Kauf des Produktes gezahlt werden. Im Laufe des Lebenszyklus eines Mini Futures und bei einem Rückverkauf durch den Investor kann dieser unter Umständen weniger, mehr oder auch gar nichts dieser bereits gezahlten Kosten erlösen. Dies ist abhängig von zahlreichen Einflussfaktoren zum Zeitpunkt des Verkaufes durch den Investor.

Minimum Offer

Nähert sich der Kurs des **Basiswertes** während eines Handelstages der **Stop-Loss-Barriere** sehr nah an, nimmt die Wahrscheinlichkeit eines **Stop-Loss-Ereignisses** zu und der **Hebel** eines Mini Futures steigt stark an. Die **Emittentin** kann ihre Preisstellung für Mini Futures in einem solchen Umfeld auf ein sogenanntes Minimum Offer umstellen.

Dabei besteht der Geldpreis aus dem inneren Wert und schwankt entsprechend mit dem Referenzpreis des **Basiswertes**. Der Briefkurs wird auf einen Minimum-Wert fixiert, der für die Zeit des Minimum Offers konstant ist (siehe **Stop-Loss-Ereignis** und **Gap-Risiko** im Kapitel „Berechnung des Geld-Brief-Spreads“). Dies kann insbesondere kurz vor oder während des Zeitraumes auftreten, in denen der **Marketmaker** zwar einen Preis für den Mini Future ermittelt – der **Basiswert** selbst jedoch an seiner Referenzbörse nicht handelt (vor- und nachbörslich). Während der Preisstellung nach dem Minimum Offer kann der **Geld-Brief-Spread** prozentual signifikant größer ausfallen als zu anderen Handelszeiten.

Timing

In Abhängigkeit von unterschiedlichen Einflussfaktoren ist es dem **Marketmaker** möglich, zu bestimmten Zeiten engere **Geld-Brief-Spreads** anzubieten, während er die **Geld-Brief-Spreads** zu anderen Zeiten ausweiten muss. Beispielsweise ist es bei Wertpapieren, die sich auf amerikanische Aktien oder Indizes als **Basiswerte** beziehen, oft so, dass der **Marketmaker** ab der Öffnung der amerikanischen Märkte um 15:30 Uhr deutscher Zeit engere **Geld-Brief-Spreads** anbieten kann als davor, wenn der amerikanische Markt noch nicht handelt. Dies liegt daran, dass die Absicherungsgeschäfte des **Marketmakers** direkt am amerikanischen Heimatmarkt oft mit engerem **Geld-Brief-Spread** und höherem Volumen durchgeführt werden können. Außerhalb der offiziellen Handelszeiten in den USA werden beispielsweise viele amerikanische Aktien nur mit sehr geringem Volumen und hohen **Geld-Brief-Spreads** an mehreren europäischen Börsen gehandelt.

Für Investoren kann es daher unter Umständen günstiger sein, Transaktionen in Mini Futures erst während der Handelszeiten des Heimatmarktes des **Basiswertes** durchzuführen.

Tägliche Anpassung des Basispreises und der Stop-Loss-Barriere

Mini Futures haben kein festgelegtes Fälligkeitsdatum. Aus diesem Grund kann der **Marketmaker** die bis zur Fälligkeit des Wertpapiers relevanten Zinsen, Dividenden und Absicherungskosten nicht von vorne herein in den Preis eines Mini Futures mit einberechnen. Diese Faktoren werden daher auf täglicher Basis durch eine Adjustierung des **Basispreises** und der **Stop-Loss-Barriere** eines Mini Futures berücksichtigt. Die **Stop-Loss-Barriere** ist dem **Basispreis** vorgelagert, sodass ein Puffer zwischen diesen beiden Schwellen entsteht.

Zur Vereinfachung nehmen wir im Folgenden an, dass der **Basiswert** unserer Mini Futures keine Dividenden ausschüttet und es sich ebenfalls nicht um Futures-Kontrakte als **Basiswert** handelt. In diesem Fall sind zwei Faktoren für die tägliche Anpassung von **Basispreis** und **Stop-Loss-Barriere** relevant: der **Referenzzinssatz** und die **Finanzierungsmarge**.

Referenzzinssatz

Der verwendete **Referenzzinssatz** wird vom **Marketmaker** festgelegt. Hierbei handelt es sich in aller Regel um einen kurzfristigen Zinssatz in der Währung des **Basiswertes**. Ein typischer **Referenzzinssatz** für einen Mini Future auf den DAX® ist beispielsweise der LIBOR-Overnight-Euro-Zinssatz, der von der Intercontinental Exchange (ICE) festgelegt wird.

Für Long Mini Futures auf Aktien und Aktienindizes wird der **Marketmaker** diesen **Referenzzinssatz** verwenden, allerdings nach unten bei 0% begrenzen. Das heißt im Fall von negativen Zinsen wird trotzdem ein Wert von 0% verwendet.

Für Short Mini Future auf Aktien und Aktienindizes wird der **Marketmaker** diesen **Referenzzinssatz** verwenden, allerdings ohne ihn nach unten bei 0% zu begrenzen. Das heißt, im Fall von negativen Zinsen wird hier ein negativer Wert verwendet.

In dem Fall, dass sich die Mini Futures auf Futures-Kontrakte als **Basiswert** beziehen, wird grundsätzlich ein **Referenzzinssatz** von 0% für die tägliche Anpassung von **Basispreis** und **Stop-Loss-Barriere** verwendet. Bei Mini Futures, die sich auf Währungspaare beziehen, werden Referenzzinssätze von beiden Währungen für die tägliche Anpassung von **Basispreis** und **Stop-Loss-Barriere** verwendet.

Finanzierungsmarge

Die **Finanzierungsmarge** wird vom **Marketmaker** festgesetzt, regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst, um sich ändernden Marktkonditionen Rechnung zu tragen. Eine typische **Finanzierungsmarge** für einen Mini Future auf den DAX® beträgt beispielsweise 3%. Die **Finanzierungsmarge** benötigt der **Marketmaker**, um sich gegen plötzliche Preisschwankungen abzusichern und um die Kosten für das Halten oder Leihen von Absicherungsinstrumenten zu finanzieren. Die **Finanzierungsmarge** wird mit der Zinstage-Konvention „Actual/360“ berechnet, wie aus dem folgenden Beispiel ersichtlich ist:

Angenommen, der **Basiswert** eines hypothetischen Long Mini Futures handelt bei 100 Euro und der **Basispreis** liegt bei 80 Euro, dann handelt der Mini Future bei einem **Ratio** von 1 bei ungefähr 20 Euro.

Ausgehend von einem **Referenzzinssatz** von 0,5% p.a. und einer **Finanzierungsmarge** von 3% p.a., ergibt sich am darauffolgenden Tag ein **Basispreis** von 80,0078 Euro ($80 \times (1 + (0,005 + 0,03) / 360)$). Unter der Annahme, dass sich kein anderer Einflussfaktor auf die Preisberechnung des Wertpapiers ändert, würde der Long Mini Future am darauffolgenden Tag also 0,0078 Euro weniger kosten als am Tag zuvor. Aufgrund des Zinseszins-effekts summieren sich diese Anpassungen im Laufe von beispielsweise 30 Kalendertagen auf ca. 0,23 Euro.

Der **Referenzzinssatz** sowie die **Finanzierungsmarge** werden auf der Produkt-Detailseite jedes Mini Futures unter www.jpmorgan-zertifikate.de veröffentlicht. Dort findet man auch die täglich vor Handelsbeginn aktualisierten **Basispreise** und **Stop-Loss-Barrieren** der Produkte. Bei der **Finanzierungsmarge** handelt es sich um einen laufenden Kostenbestandteil, der täglich, anteilig über den Produktpreis, verrechnet wird, solange das Produkt gehalten wird.

DIE PREISSTELLUNG VON MINI FUTURES (FORTS.)

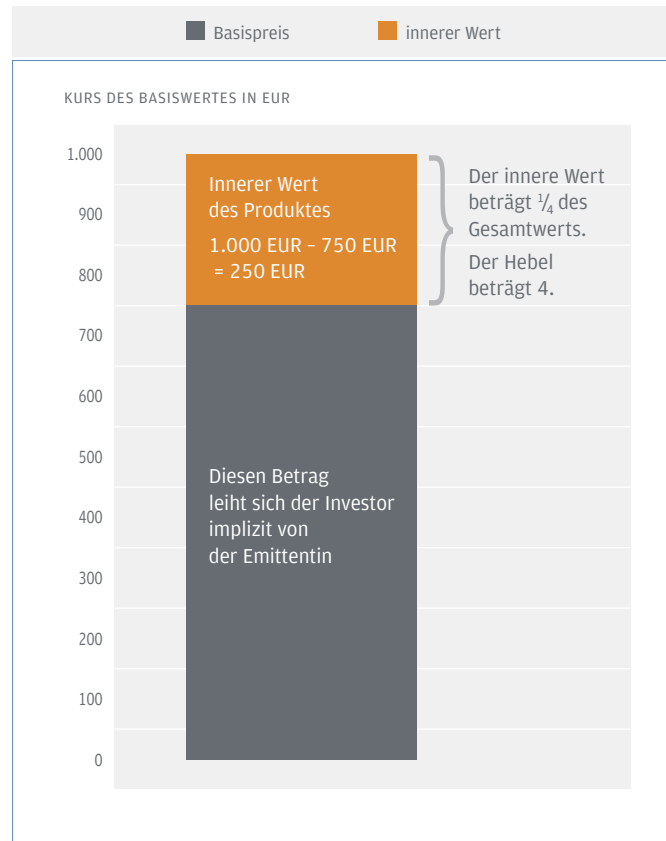
Preisberechnung in der Praxis

Ein Investor, der einen Long Mini Future erwirbt, partizipiert in vollem Umfang an Preisveränderungen des **Basiswertes**. Hierfür wendet er jedoch nur einen Teil des **Kapitals** auf, der nötig wäre, den **Basiswert** direkt zu erwerben. Der fehlende Betrag wird dem Investor implizit von der **Emittentin** des Wertpapiers zur Verfügung gestellt. Über den Kauf eines Long Mini Futures leiht sich der Investor hier also **Kapital** von der **Emittentin**. Die Höhe des impliziten "Kredits" ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Preis des **Basiswertes** und dem **Basispreis** des Long Mini Future. Dieser Zusammenhang wird in der nebenstehenden Grafik verdeutlicht.

Preis des Basiswertes:	1.000 Euro
------------------------	------------

Basispreis des Mini Futures:	750 Euro
------------------------------	----------

Der Investor partizipiert in vollem Umfang an Preisbewegungen des **Basiswertes**. Dafür wendet er aber nur einen Teil des Kaufpreises des **Basiswertes** auf. Der Investor „leiht“ sich 750 Euro von der **Emittentin** und zahlt nur die Differenz zwischen 1.000 Euro, dem Preis des **Basiswertes**, und 750 Euro, dem **Basispreis** des Long Mini Future. Nehmen wir an, dass in diesem hypothetischen Fall die **Stop-Loss-Barriere** bei 800 Euro liegt.



Die nebenstehende Grafik verdeutlicht den Effekt von sich ändernden Preisen des **Basiswertes** und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Preis und den inneren Wert eines Long Mini Futures.

1 Szenario 1: Anfangsszenario

2 Szenario 2: Der Basiswert fällt um 10%

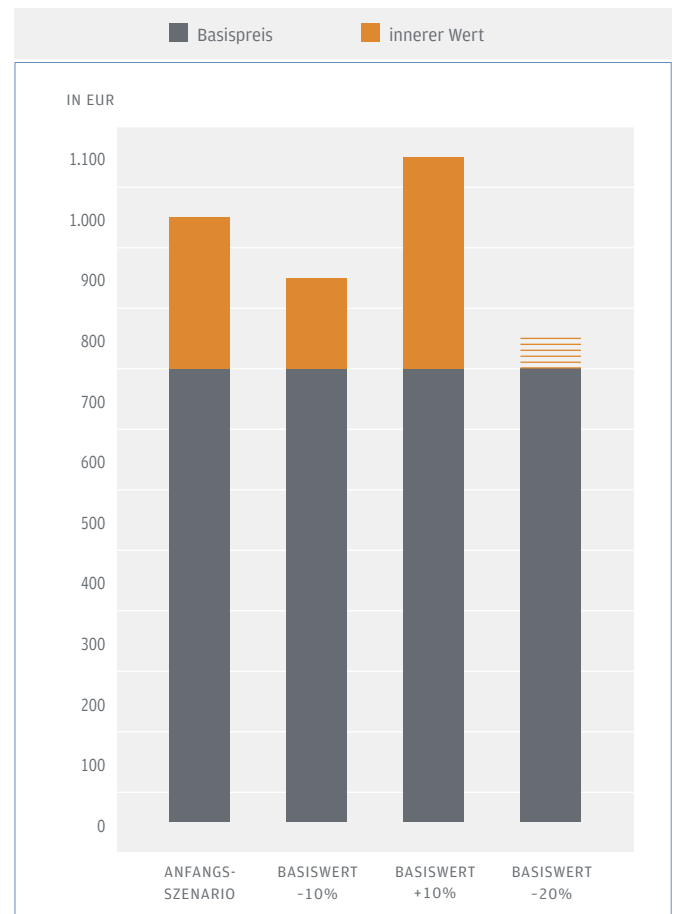
Fällt der Preis des **Basiswertes** um 10% von 1.000 auf 900 Euro, trägt der Investor den vollen Verlust in Höhe von 100 Euro. Der Investor erleidet einen Verlust aufgrund des Rückgangs von 250 auf 150 Euro, was 40% des Preises des Long Mini Futures entspricht.

3 Szenario 3: Der Basiswert steigt um 10%

In diesem positiven Szenario steigt der **Basiswert** um 10% von 1.000 auf 1.100 Euro. Der Investor erzielt einen Gewinn durch den Anstieg des Long Mini Futures von 250 auf 350 Euro, was +40% entspricht.

4 Szenario 4: Der Basiswert fällt um 20%

Der Preisrückgang von 1.000 auf 800 Euro bedeutet eine Berührung der **Stop-Loss-Barriere**, es kommt zu einem **Stop-Loss-Ereignis**. Je nachdem, wo der tiefste Preis des **Basiswertes** während der drei Handelsstunden nach dem **Stop-Loss-Ereignis** gewesen ist (der Stop-Loss-Referenzpreis), fällt der Verlust unterschiedlich aus. Er wird mindestens 80% betragen, kann aber wenn der **Stop-Loss-Referenzpreis** auf oder unter 750 Euro liegt, auch einen Totalverlust bezogen auf das eingesetzte **Kapital** des Investors bedeuten.



Vorzeitige Rückzahlung

Stop-Loss-Barriere

Berührt oder unterschreitet (bei Long Mini Futures) oder berührt oder überschreitet (bei Short Mini Futures) der Preis des **Basiswertes** eine vorher festgelegte **Stop-Loss-Barriere**, kommt es zu einem **Stop-Loss-Ereignis**. In diesem Fall verfällt das Wertpapier auf der Stelle und der Investor kann einen Totalverlust des eingesetzten **Kapitals** erleiden.

Die konstante Überwachung der **Stop-Loss-Barriere** für die Feststellung eines **Stop-Loss-Ereignisses** obliegt dem **Marketmaker** während der offiziellen Handelszeiten des zugrundeliegenden **Basiswertes**.

Investoren müssen sich der Tatsache bewusst sein, dass kurzfristig auftretende, große Schwankungen des **Basiswertes** jederzeit zu einem **Stop-Loss-Ereignis** führen können. In diesem Fall verfällt der Mini Future und es entstehen Verluste bis hin zu einem Totalverlust. Das Eintreten eines **Stop-Loss-Ereignisses** ist umso wahrscheinlicher, je weniger Handelsaktivität im **Basiswert** zu beobachten ist, da es hier öfter zu kurzfristigen, starken Preisänderungen des **Basiswertes** kommen kann. In solchen Situationen kann es zu einem sehr kurzfristig auftretenden **Stop-Loss-Ereignis** kommen, bei dem der Investor wenig oder keine Zeit mehr hat zu reagieren, bevor das Produkt möglicherweise sogar wertlos verfällt. Investoren sollten sich stets dieses Risikos bewusst sein.

Bei den meisten Mini Futures erfolgt die Beobachtung der **Stop-Loss-Barriere** während der offiziellen Handelszeiten des **Basiswertes**. Bei Mini Futures auf den DAX® beispielsweise, sind dies alle DAX®-Preise vom Eröffnungsbis zum Schlusskurs, die vom Indexsponsor während der offiziellen Berechnungszeit des **Basiswertes** von ca. 9:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr deutscher Zeit berechnet und veröffentlicht werden.

Bei Mini Futures auf den DAX® und X-DAX® jedoch verlängert sich die Beobachtungszeit für die Ermittlung eines **Stop-Loss-Ereignisses**. Der Indexsponsor, die Deutsche Börse, berechnet den X-DAX®-Index an jedem Handelstag von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr und von 17:30 Uhr bis 22:00 Uhr auf Basis des Preises des DAX®-Futures. Mini Futures auf DAX® und X-DAX® tragen daher ein größeres Stop-Loss-Risiko als vergleichbare Produkte, die sich ausschließlich auf den DAX®-Index beziehen, weil bei ihnen der Zeitraum deutlich länger ist, in dem es zu einem **Stop-Loss-Ereignis** kommen kann.

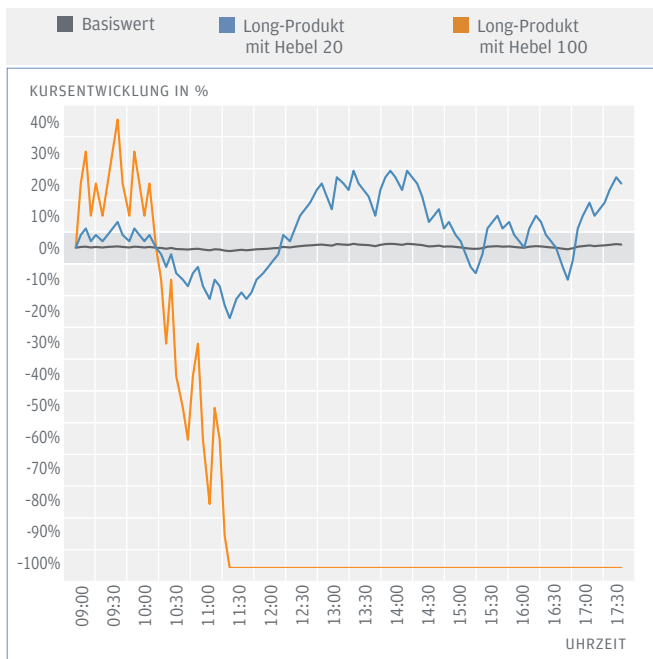
Beim Eintritt eines **Stop-Loss-Ereignisses** werden Investoren auf der Produktdetailseite des jeweiligen Mini Futures auf der Internet-

seite www.jpmorgan-zertifikate.de über dieses Ereignis informiert. Der Mini Future verfällt dann sofort und der Rückzahlungsbetrag wird ermittelt. Je nach Kursentwicklung und dem relevanten **Stop-Loss-Referenzpreis** ist ein Totalverlust bezogen auf das eingesetzte Kapital möglich. Der Rückzahlungsbetrag liegt in diesem Fall bei 0,001 Euro.

Viele Produkte werden auch zu Zeiten gehandelt, in denen der offizielle Markt für den **Basiswert** geschlossen ist, wie beispielsweise bei Produkten auf amerikanische **Basiswerte** am Vormittag deutscher Zeit. In diesem Zeitraum versucht der **Marketmaker** handelbare Preise auf Basis von indikativen Preisen des **Basiswertes** zu ermitteln, die er in der Regel aus verschiedenen Quellen ermittelt. Sollten diese indikativen Preisquellen darauf hindeuten, dass der **Basiswert** die **Stop-Loss-Barriere** verletzt hat, ist es wahrscheinlich, dass der **Marketmaker** die Preisstellung des Wertpapiers so lange aussetzt, bis der offizielle Markt des **Basiswertes** wieder eröffnet hat.

Aufgrund des Risikos des Eintritts eines **Stop-Loss-Ereignisses** und den damit verbundenen negativen Konsequenzen für den Investor eignen sich Mini Futures nicht für langfristige Anlagen. Investoren, die nicht bereit sind, einen jederzeit möglichen Totalverlust zu akzeptieren, sollten ebenfalls von einer Anlage in Mini Futures absehen. Bei der Investition in einen Mini Future ist es notwendig, laufend den aktuellen Kurs des **Basiswertes** und die **Stop-Loss-Barriere** zu beobachten, um jederzeit einschätzen zu können, ob das Risiko-Rendite-Profil des Produktes noch zu den eigenen Präferenzen passt.

Je höher der **Hebel** eines Mini Futures und je schwankungsintensiver ein **Basiswert** ist, umso größer ist auch das Risiko des Eintritts eines Stop-Loss-Events. Dies wird auch aus der untenstehenden Grafik ersichtlich: Ein Mini Future mit einem **Hebel** von 100 verstärkt selbst moderate Bewegungen des **Basiswertes** um das Hundertfache und verfällt möglicherweise wertlos, sobald der Kurs des **Basiswertes** die **Stop-Loss-Barriere** durchbrochen oder berührt hat. In diesem Fall kann es zu einem Totalverlust für den Investor kommen.



Kündigungsrecht der Emittentin

Die **Emittentin** verfügt über ein ordentliches Kündigungsrecht in Bezug auf die von ihr herausgegebenen Mini Futures. Die Kündigung wird im Bereich „Produktmitteilungen“ auf der J.P. Morgan-Website www.jpmorgan-zertifikate.de veröffentlicht und wird nach einer Frist von fünf Bankarbeitstagen gültig. An diesem Tag findet dann die endgültige Feststellung des Rückzahlungspreises des Wertpapiers statt. Fünf Bankarbeitstage nach diesem Feststellungstag erhält der Investor den ermittelten Rückzahlungsbetrag auf sein Verrechnungskonto übertragen.

Je höher die Volatilität und/oder je geringer die **Liquidität** eines **Basiswertes** ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die **Emittentin** von ihrem ordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch macht.

Ausübung durch den Inhaber

Vergleichbar mit dem Kündigungsrecht der **Emittentin** haben auch Inhaber von Mini Futures ein Ausübungsrecht. Der Investor kann der **Emittentin** über seine Bank oder seinen Broker eine Ausübung für Mini Futures in seinem Besitz anzeigen. Diese Wertpapiere können dann nicht mehr verkauft werden und ihr Wert wird fünf Bankarbeitstage nach der Anzeige der Ausübung festgestellt. Nach weiteren fünf Bankarbeitstagen wird der so festgestellte Rückzahlungsbetrag auf das Verrechnungskonto des Investors übertragen.

Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von Basiswerten

Je nach Art des Basiswertes eines Mini Futures haben verschiedene individuelle Einflussfaktoren eine Auswirkung auf die Preisberechnung und auch die Rückzahlung dieser Wertpapiere.

Diese Faktoren können sich auf die Berücksichtigung von Zinsen oder Dividenden sowie auf die Behandlung von Kapitalmaßnahmen auswirken und sollen im Folgenden erläutert werden.

Aktien

Viele Aktien zahlen eine Dividende. Eine Dividende verringert am Tag ihrer Ausschüttung den Wert der zugrundeliegenden Aktie. Dieser Preisrückgang ist vorhersehbar und sollte weder zu einem Preisanstieg von Short Mini Futures noch zu einem Preisrückgang bei Long Mini Futures führen. Bei beiden Produkten kommt es daher am Tag der Ausschüttung zu einer Anpassung des **Basispreises** und der **Stop-Loss-Barriere** um den Betrag der gezahlten Dividende.

In vielen Ländern werden Dividendenzahlungen jedoch besteuert. Die **Emittentin** kann in diesen Fällen nicht 100% der Dividende an Investoren von Mini Futures weitergeben, sondern sie zahlt den Betrag nach dem Abzug der anfallenden Steuern. Daher definiert die **Emittentin** für jede Dividendenzahlung einen prozentualen Wert, der beschreibt, wieviel der Dividende die **Emittentin** tatsächlich erhält. Der **Basispreis** sowie die **Stop-Loss-Barriere** von Long Mini Futures wird um diesen geminderten Betrag reduziert. Für Short Mini Futures jedoch wird die volle Dividende des **Basiswertes** berücksichtigt, da die **Emittentin** keine Steuererstattung für ausgezahlte Dividenden erhält.

Kapitalmaßnahmen auf Aktien, die **Basiswerte** für einen Mini Future sind, haben unter Umständen auch Auswirkungen auf dieses Wertpapier. Führt eine Aktiengesellschaft beispielsweise einen Aktiensplit aus oder schüttet sie eine Sonderdividende aus, so wird die Berechnungsstelle entsprechende Maßnahmen treffen, um die Ausstattungsmerkmale von Mini Futures dieser neuen Situation anzupassen.

Beispiel:

Im Rahmen eines Aktiensplits, bei dem Aktionäre für jede alte Aktie, die sie vor dem Aktiensplit besitzen, nun 5 neue Aktien erhalten, wird beispielsweise der **Basispreis** sowie die **Stop-Loss-Barriere** eines Mini Futures durch 5 dividiert, wohingegen das **Ratio** mit 5 multipliziert wird. Diese Anpassungen dienen dazu, dass sich die wirtschaftliche Situation für den Inhaber der Wertpapiere und die **Emittentin** durch die Kapitalmaßnahme nicht mehr ändert als unbedingt notwendig.

Besondere Fälle von Kapitalmaßnahmen können beispielsweise eine Insolvenz, eine Verstaatlichung oder eine Übernahme sein. In diesen Fällen bestimmt die **Emittentin** nach eigenem Ermessen, ob und inwiefern die Spezifikationen eines Mini Future angepasst werden. Bei einer Übernahme könnte dies beispielsweise so geschehen, dass der **Basiswert** des Wertpapiers durch die übernehmende Firma ersetzt wird. Alternativ kann sich die **Emittentin** auch dazu entscheiden, die Laufzeit des Wertpapiers vorzeitig zu beenden und einen finalen Rückzahlungsbetrag unter Berücksichtigung der Ausstattungsmerkmale des Wertpapiers zu bestimmen und fünf Bankarbeitstage später an die Investoren auszuzahlen.

Informationen zu jeder Kapitalmaßnahme finden Investoren auf der Internetseite:

www.jpmorgan-zertifikate.de

Aktienindizes

In Bezug auf die Art ihrer Berechnung kann man Aktienindizes in der Regel in zwei Gruppen einteilen. Aus dieser Einteilung ergeben sich dann Unterschiede im Hinblick auf laufende Anpassungen von Mini Futures.

Preisindizes:

In einem Preisindex fallen ausgeschüttete Dividenden aus dem Index heraus. Aktien fließen nach der Ausschüttung mit ihrem reduzierten Wert in die Indexberechnung mit ein. Im Falle einer Dividendenausschüttung bei einer Aktie fällt daher auch der Preisindex. Dieses Konzept entspricht exakt dem einer einzelnen Aktie, die eine Dividende ausschüttet. Alle notwendigen Anpassungen erfolgen bei einem Preisindex als **Basiswert** genauso wie bei einer Dividenden zahlenden Aktie.

Total-Return- bzw. Performance-Indizes:

Diese Berechnungsmethode wird vor allem in der deutschen DAX®-Indexfamilie verwendet. Hier nimmt der Indexsponsor bei jeder Dividendenzahlung eine Anpassung vor, um einen Rückgang des Indexstandes zu verhindern. Im Falle der DAX®-Indexfamilie beispielsweise werden bei einer Dividendenzahlung einer Aktie genauso viele zusätzliche Aktien dieser Firma im Index berücksichtigt, dass der Index konstant bleibt.

Bei einer solchen Art der Berechnung müssen Short Mini Futures bei einer Dividendenausschüttung im Index gar nicht angepasst werden. Bei Long Mini Futures ist nur eine kleine Anpassung notwendig, um etwaige Steuern auf die Dividendenzahlung zu reflektieren. Um diesen Betrag erhöht sich dann der **Basispreis** und die **Stop-Loss-Barriere** des Wertpapiers.

Futures-Kontrakte

Ein wichtiger Unterschied zwischen Futures-Kontrakten und den meisten anderen Finanzinstrumenten ist die Tatsache, dass bei dem Kauf eines Futures-Kontraktes in aller Regel nur ein Bruchteil des vereinbarten Preises gezahlt werden muss. Erst bei Fälligkeit des Kontraktes kommt es dann zu einem Zahlungsausgleich zwischen Käufer und Verkäufer. Da hier anfangs kein Investment notwendig ist, spielt der Faktor Zinsen (**Referenzzinssatz**) in aller Regel keine Rolle bei Mini Futures auf einen Futures-Kontrakt.

Im Gegensatz zu einem Mini Future verfügt jeder Futures-Kontrakt über eine Fälligkeit. Wenn sich ein Mini Future auf einen Futures-Kontrakt bezieht, so muss dieser Futures-Kontrakt ausgetauscht werden, bevor dieser Kontrakt fällig wird. Dieser Vorgang wird auch als „Rollen“ bezeichnet. Kommt es hierbei zu einem Preisunterschied zwischen dem alten und dem neuen Futures-Kontrakt, so wird dieser Unterschied in einer Anpassung des **Basispreises** und der **Stop-Loss-Barriere** der Mini Futures reflektiert.

Währungspaare

Beziehen sich Mini Futures auf ein Währungspaar, so müssen die für beide Währungen relevanten Zinssätze berücksichtigt werden. Bei einem Long Mini Future, auf das Währungspaar EUR/USD beispielsweise, profitiert der Investor von einem starken Euro und einem schwachen US-Dollar. Er hat sich sozusagen US-Dollar ausgeliehen und dieses Geld in Euro angelegt. Der Investor zahlt hier also den kurzfristigen US-Dollar-Zinssatz, während er den kurzfristigen Euro-Zinssatz erhält.

Wie reiche ich eine Beschwerde ein?

Sie können Beschwerden über ETP-Produkte (alle Produkte auf www.jpmorgan-zertifikate.de) an die J.P. Morgan SE richten, indem Sie an die folgende E-Mail-Adresse schreiben:

kontakt.zertifikate@jpmorgan.com

Sobald wir Ihre Beschwerde erhalten haben, werden wir den Vorgang schnellstmöglich bearbeiten. Wir werden den Eingang Ihrer Beschwerde bestätigen, diese untersuchen und Ihnen grundsätzlich innerhalb von drei Wochen eine endgültige Antwort zukommen lassen. Sollte dieses im Ausnahmefall nicht möglich sein, werden wir Ihnen

nach drei Wochen einen Zwischenstand, ein voraussichtliches Datum für die finale Beantwortung sowie die Gründe für die verzögerte Beantwortung zukommen lassen. Sollten wir Ihre Beschwerde nicht binnen acht Wochen beantwortet haben oder sollten Sie mit unserer Antwort nicht zufrieden sein, dann können Sie Ihre Beschwerde an den Ombudsmann des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. richten.

Für Informationen zum Ombudsmann des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. folgen Sie bitte dem folgenden Link:

<https://bankenombudsmann.de/>

Wichtige Risiken

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung von Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb von Mini Futures. Für eine vollständige Liste aller Risiken verweisen wir auf den Abschnitt „Risikofaktoren“ im jeweils aktuellen Basisprospekt für Mini Futures.

Risikohinweis

Im Durchschnitt erleiden 7 von 10 Kleinanlegern Verluste beim Handel mit Mini Future Optionsscheinen. Diese Produkte sind hoch risikoreich und nicht für langfristige Anlagestrategien geeignet.

Verlust des eingesetzten Kapitals

Mini Futures verfügen über keinen Kapitalschutz. Investoren können mit ihnen das gesamte eingesetzte **Kapital** verlieren.

Hebelrisiko

Aufgrund des **Hebeleffekts** besteht bei einem Investment in Mini Futures ein signifikant größeres Risiko eines Verlustes im Vergleich zu einem Investment in den zugrundeliegenden **Basiswert**. Selbst kleinste Schwankungen des Preises des **Basiswertes** können sich zum Nachteil des Investors auswirken.

Diese Preisschwankungen können aufgrund des **Hebeleffektes** schnell zu großen Verlusten führen, der **Hebel** eines Mini Futures kann sich sehr schnell ändern und ist nach oben unbegrenzt. Das heißt, auch ein Produkt mit einem niedrigen **Hebel** kann in kurzer Zeit einen sehr hohen **Hebel** erreichen. Je niedriger der Preis eines Mini Futures, desto höher ist sein **Hebel**.

Der Marktwert von Mini Futures kann unter den Kaufpreis fallen

Der Marktwert von Mini Futures kann unter den ursprünglichen Kaufpreis fallen und sich darüber hinaus sehr volatil bewegen. Ein Investor verliert sein eingesetztes **Kapital** oder einen Teil davon, wenn er sich dazu entschließt, das Wertpapier zu einem niedrigeren Preis zu verkaufen als dies bei seinem ursprünglichen Investment der Fall war.

Risiko der vorzeitigen Rückzahlung

Mini Futures haben keine feste Laufzeit, können aber vorzeitig fällig werden, wenn (a) ein **Stop-Loss-Ereignis** eintritt; oder wenn (b) die **Emittentin** sie vorzeitig kündigt; oder wenn (c) sie vom Investor ausgeübt werden.

Stop-Loss-Ereignis

Wenn ein **Stop-Loss-Ereignis** eintritt, verfallen die Mini Futures und der Investor kann einen Totalverlust des eingesetzten **Kapitals** erleiden. Die Wahrscheinlichkeit eines **Stop-Loss-Ereignisses** erhöht sich im Laufe der Zeit aufgrund der täglichen Anpassung der **Stop-Loss-Barriere**, sofern der Preis des **Basiswertes** konstant bleibt. Für Short Mini Futures gilt dies dann, wenn der aktuelle **Referenzzinssatz** unter der **Finanzierungsmarge** liegt. Je länger ein Investor diese Wertpapiere hält, desto größer ist das Risiko eines Verlustes des eingesetzten **Kapitals**.

Finanzierungskosten

Im Rahmen der börsentäglichen Anpassung des Basispreises werden Finanzierungskosten berücksichtigt, wodurch sich der **innere Wert** des Mini Futures verringert.

Kündigungsrecht der Emittentin

Die **Emittentin** verfügt über ein ordentliches Kündigungsrecht in Bezug auf die von ihr herausgegebenen Mini Futures. Die Kündigung wird im Bereich „Produktmitteilungen“ auf der J.P. Morgan-Webseite www.jpmorgan-zertifikate.de veröffentlicht und nach einer Frist von fünf Bankarbeitstagen gültig. An diesem Tag findet dann die endgültige Feststellung des Rückzahlungspreises des Wertpapiers statt. Fünf Bankarbeitstage nach diesem Feststellungstag erhält der Investor den ermittelten Rückzahlungsbetrag auf sein Verrechnungskonto übertragen. Je höher die Volatilität und/oder je geringer die **Liquidität** eines **Basiswertes** ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die **Emittentin** von ihrem ordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch macht.

Ausübung durch den Inhaber

Vergleichbar mit dem Kündigungsrecht der **Emittentin** haben auch Inhaber von Mini Futures ein Ausübungsrecht. Der Investor kann der **Emittentin** über seine Bank oder seinen Broker eine Ausübung für Mini Futures in seinem Besitz anzeigen. Diese Wertpapiere können dann nicht mehr verkauft werden und ihr Wert wird fünf Bankarbeitstage nach der Anzeige der Ausübung festgestellt. Nach weiteren fünf Bankarbeitstagen wird der so festgestellte Rückzahlungsbetrag auf das Verrechnungskonto des Investors übertragen.

Liquiditätsrisiko

Der Handel in Mini Futures kann eingeschränkt sein und Investoren kann es erschwert oder unmöglich sein, ihre Mini Futures wieder zu verkaufen. In aller Regel ist J.P. Morgan der einzige **Marketmaker** für diese Wertpapiere und es kann Situationen, beispielsweise aufgrund von technischen Störungen, Marktstörungen oder rechtlichen Einschränkungen geben, in denen vom **Marketmaker** keine handelbaren Preise gestellt werden. Investoren sollten sich daher nicht darauf verlassen, jederzeit neue Positionen eröffnen oder vorhandene Positionen schließen zu können.

Der **Marketmaker** legt fest, wie viele Stücke eines Mini Futures zu den von ihm festgestellten Preisen handelbar sind. Investoren unterliegen daher Einschränkungen in Bezug auf die maximale Anzahl von Mini Futures, die sie kaufen oder verkaufen können.

Direkt nach der Emission eines Mini Futures besitzt der **Marketmaker** sämtliche emittierten Stücke des Wertpapiers. Daher gibt es für diese Wertpapiere weder einen Leihemarkt noch können sie leerverkauft werden.

Kreditrisiko

J.P. Morgan Mini Futures werden von der J.P. Morgan Structured Products B.V. oder der J.P. Morgan SE (der „**Emittentin**“) emittiert, wobei die Zahlungsverpflichtungen der J.P. Morgan Structured Products B.V. von der **Garantin** garantiert werden. Für Produkte, die ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc, die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.

Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan SE, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von der BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank

(„EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main. Dies bedeutet, dass in dem Fall, dass die **Emittentin** ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, die **Garantin** diese übernimmt. Sollte sich jedoch die finanzielle Situation der **Emittentin** und der **Garantin** soweit verschlechtern, dass beide ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, kommt es für Investoren zu Verlusten bis hin zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals**. Mini Futures unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland. Daher ist es für Investoren wichtig, sich über die finanzielle Stärke der **Garantin** zu informieren.

Marktteilnehmer informieren sich hier in der Regel anhand von Rating-Informationen, die von Rating-Agenturen zur Verfügung gestellt werden, über die finanzielle Stärke von anderen Marktteilnehmern. Auf der Internetseite www.jpmorgan-zertifikate.de stellen wir Rating-Informationen zur J.P. Morgan Securities plc und der J.P. Morgan SE zur Verfügung. J.P. Morgan Structured Products B.V. verfügt nicht über ein Rating.

Währungsrisiko

Wenn der **Basiswert** eines Mini Futures in einer anderen Währung als Euro handelt, trägt der Investor in einem solchen Wertpapier dieses Währungsrisiko. Kauft ein Investor beispielsweise einen Mini Future auf Vodafone, werden sowohl der Preis des **Basiswertes** als auch der **Basispreis** in britischen Pfund ausgedrückt. Der Mini Future handelt zwar in Euro, verliert jedoch an Wert, wenn das britische Pfund im Vergleich zum Euro an Wert verliert.

Potentielle Interessenkonflikte

J.P. Morgan oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen hat möglicherweise eine Position in dem zugrundeliegenden **Basiswert** eines Mini Futures oder handelt diesen **Basiswert**, ohne hierbei zwangsläufig die Interessen des Investors zu berücksichtigen. Die Berechnungsstelle (J.P. Morgan Securities plc) hat weitreichende Möglichkeiten, beispielsweise bei der Auslegung von Kapitalmaßnahmen, ohne hierbei zwangsläufig die Interessen der Investoren in Mini Futures zu berücksichtigen. Die **Emittentin**, die **Garantin** oder ein mit ihnen verbundenes Unternehmen können Absicherungsgeschäfte oder andere Transaktionen durch das Eröffnen von Positionen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit tätigen. Diese können unter Umständen negative Auswirkungen auf den Preis des **Basiswertes** sowie des Mini Futures haben.

Veränderungen in der Besteuerung

Veränderungen in der Besteuerung können einen negativen Effekt auf den Wert eines Mini Futures haben.

Der Handel

Bei Mini Futures handelt es sich um börsengehandelte Wertpapiere, die genau so wie andere Aktien und Wertpapiere gehandelt werden können.

Ein potentieller Investor benötigt ein herkömmliches Wertpapierdepot bei einer Bank oder einem Broker, über das er die Wertpapiere handelt. Es gibt keine direkte Verbindung zwischen dem

Emittenten oder dem Marketmaker einerseits und dem Investor andererseits. Der Investor beauftragt seine Bank oder seinen Broker, die dann an den Marketmaker herantreten.

J.P. Morgan-Website

J.P. Morgan betreibt eine Internetseite, auf der sie Informationen zu den Mini Futures zur Verfügung stellt, die von der Emittentin angeboten werden – www.jpmorgan-zertifikate.de

Für eine schnelle und komfortable Suche können dort eine große Anzahl von Filtern und Werkzeugen verwendet werden, um in Bezug

auf **Basiswert**, **Hebel** und andere Parameter das passende Produkt zu identifizieren.

Weitere Informationen

Bitte besuchen Sie unsere Internetseite für weiterführende Informationen.

Dort finden Sie ebenfalls die endgültigen Angebotsbedingungen für jedes einzelne Produkt sowie den jeweils aktuellen Basisprospekt, auf den sich die endgültigen Angebotsbedingungen beziehen.

Rückzahlung der Wertpapiere. Er beinhaltet ebenfalls eine Übersicht mit allen Risiken im Zusammenhang mit den Wertpapieren, sowie eine Beschreibung der **Emittentin** und der **Garantin**.

Im Basisprospekt finden Sie sämtliche verwendeten Formeln zur Berechnung der täglichen Anpassungen des **Basispreises** und der

Die Adresse der Internetseite ist:
<http://www.jpmorgan-zertifikate.de>

Wichtige Begriffe

Ausübung durch den Investor

- ▶ Mini Futures können vom Investor ausgeübt werden. Der Investor kann der Emittentin über seine Bank oder seinen Broker eine Ausübung für Mini Futures in seinem Besitz anzeigen. Diese Wertpapiere können dann nicht mehr verkauft werden, und ihr Wert wird fünf Bankarbeitstage nach der Anzeige der Ausübung festgestellt. Nach weiteren fünf Bankarbeitstagen wird der so festgestellte Rückzahlungsbetrag auf das Verrechnungskonto des Investors übertragen.

Basispreis

- ▶ Preis, zu dem der Basiswert implizit gekauft (Long Mini Future) oder verkauft (Short Mini Futures) werden kann.

Basiswert

- ▶ Wertpapier oder Finanzinstrument, auf das sich ein Mini Future bezieht und von dessen Wert sich der Wert des Mini Futures ableitet.

Einlagensicherungsfonds

- ▶ Der Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken schützt das Guthaben von Kunden bei den privaten Banken in Deutschland.

Emittentenrisiko

- ▶ Sollte die Emittentin eines Wertpapiers zahlungsunfähig werden, besteht die Möglichkeit eines Totalverlustes des eingesetzten Kapitals.

Emittentin

- ▶ Die Emittentin ist die juristische Person, welche ein Wertpapier herausgibt. Gegen sie besteht das Emittentenrisiko.

Finanzierungsmarge

- ▶ Die Finanzierungsmarge benötigt der Marketmaker, um sich gegen plötzliche Preisschwankungen abzusichern und um die Kosten für das Halten oder Leihen von Absicherungsinstrumenten zu finanzieren.

FSCS

- ▶ Das „Financial Services and Compensation Scheme“ ist das englische Pendant zum Einlagensicherungsfonds in Deutschland.

Gap-Risiko

- ▶ Das Gap-Risiko entsteht durch die Möglichkeit von großen und plötzlich auftretenden Preisschwankungen des Basiswertes.

Gap-Risikoprämie

- ▶ Die Gap-Risikoprämie wird ausschließlich vom Marketmaker bestimmt und richtet sich nach der Art des Basiswertes und der Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines größeren Kurssprungs in die eine oder andere Richtung.

Garantin

- ▶ Die Zahlungsverpflichtungen der Emittentin werden von der Garantin garantiert. Für Pro-

dukte, die Ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.

Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan SE, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von der BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Geld-Brief-Spread

- ▶ Der Geld-Brief-Spread ist der Unterschied zwischen dem Ankauferkurs und dem Verkaufskurs eines Mini Futures und stellt einen Kostenfaktor für den Investor da.

Hebel (bzw. Hebeleffekt)

- ▶ Merkmal eines Mini Futures, welches beschreibt, dass sich der Preis eines Mini Futures prozentual stärker ändert als der des Basiswertes, auf den er sich bezieht.

Implizite Volatilität

- ▶ Die implizite Volatilität beschreibt die vom Finanzmarkt erwartete zukünftige Schwankungsbreite eines Basiswertes.

Innerer Wert

- ▶ Der innere Wert ist der Betrag, um den der Basispreis eines Long Mini Futures unterhalb des Wertes des Basiswertes und der Basispreis eines Short Mini Futures oberhalb des Wertes des Basiswertes liegt – ggfs. angepasst an das Ratio und einen möglicherweise relevanten Wechselkurs.

Kapital

- ▶ Kapital bezeichnet den vom Investor investierten Betrag.

Liquidität

- ▶ Die Liquidität beschreibt die Menge eines Basiswertes, die gekauft bzw. verkauft werden kann, ohne seinen Preis zu beeinflussen.

Long

- ▶ Ein Long Mini Future ist ein Produkt, welches in der Regel von steigenden Kursen des Basiswertes profitiert.

Marketmaker

- ▶ Dem Marketmaker obliegt die Preisstellung von An- und Verkaufskursen für Mini Futures.

Ratio

- ▶ Die Emittentin verwendet ein Bezugsverhältnis,

welches Ratio genannt wird. Das Ratio wird angewendet, da unterschiedliche Basiswerte unterschiedliche Preise haben, die von einigen Cent bis hin zu vielen tausend Euro oder Dollar reichen können. Die Emittentin nutzt das Ratio daher, um die Preise aller Mini Futures auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Referenzwert

- ▶ Basiswert, auf den sich ein Mini Future bezieht.

Referenzzinssatz

- ▶ Der verwendete Referenzzinssatz wird vom Marketmaker festgelegt und zur täglichen Anpassung des Basispreises und der Stop-Loss-Barriere eines Mini Futures verwendet. Hierbei handelt es sich in aller Regel um einen kurzfristigen Zinssatz in der Währung des Basiswertes.

Short

- ▶ Ein Short Mini Future ist ein Produkt, welches in der Regel von fallenden Kursen des Basiswertes profitiert.

Stop-Loss-Barriere

- ▶ Erreicht der Preis eines Mini Futures die Stop-Loss-Barriere, verfällt das Produkt augenblicklich und der Investor kann einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden. Sie ist dem Basispreis vorgelagert.

Stop-Loss-Beobachtungstag

- ▶ Tag(e), an denen der Stop-Loss-Referenzpreis ermittelt wird.

Stop-Loss-Ereignis

- ▶ Berührt oder unterschreitet (bei Long Mini Futures) bzw. berührt oder überschreitet (bei Short Mini Futures) der Preis des Basiswertes die Stop-Loss-Barriere, verfällt das Produkt augenblicklich und der Investor kann einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden.

Stop-Loss-Referenzpreis

- ▶ Kurs des Referenzwertes, der von der Berechnungsstelle nach einem Stop-Loss-Ereignis ermittelt wird, um den Rückzahlungsbetrag zu bestimmen.

Stop-Loss-Tilgungszeitraum

- ▶ Zeit nach Eintritt eines Stop-Loss-Ereignisses, um den Stop-Loss-Referenzpreis festzustellen.

Vorzeitige Kündigung

- ▶ Die Emittentin verfügt über ein ordentliches Kündigungsrecht in Bezug auf die von ihr herausgegebenen Mini Futures. Je höher die Volatilität und/oder je geringer die Liquidität eines Basiswertes ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Emittentin von ihrem ordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch macht.

Haftungsausschluss und andere Informationen

Warnhinweis

Sie sind im Begriff ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann .

Dieses Material stellt keinen Prospekt dar und dient Werbezwecken. Rechtlich verbindlich sind allein die Bedingungen, die in dem relevanten Basisprospekt der J.P. Morgan Structured Products B.V. bzw. der J.P. Morgan SE zu dem Programm für die Emission von Anleihen, Optionsscheinen und Zertifikaten (das „Programm“ und der „Basisprospekt“, gegebenenfalls inklusive etwaiger Nachträge) zusammen mit den entsprechenden Endgültigen Bedingungen für diese Wertpapiere enthalten sind. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.jpmorgan-zertifikate.de unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers bzw. der Basisprospekt unter www.jpmorgan-zertifikate.de/Dokumente/Basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente kostenfrei in elektronischer Form per Mail von kontakt.zertifikate@jpmorgan.com bzw. als Papierversion bei BNP Paribas Securities Services S.C.A., Zweigniederlassung Frankfurt, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main, Deutschland.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt.

Diese Werbemitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. Es wird dringend empfohlen, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen, wird ausdrücklich empfohlen, den Basisprospekt nebst etwaigen Nachträgen und die jeweiligen Endgültigen Bedingungen gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen.

Verkaufsbeschränkungen in den Vereinigten Staaten von Amerika:

DIE WERTPAPIERE (UND DIE DAMIT VERBUNDENE GARANTIE) WURDEN UND WERDEN NICHT NACH DEM UNITED STATES SECURITIES ACT VON 1933, IN DER JEWEILS GÜLTIGEN FASSUNG (DER "SECURITIES ACT"), REGISTRIERT UND DÜRFEN ZU KEINEM ZEITPUNKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA ANGEBOTEN, VERKAUFT, VERPFÄNDET, ABGETRETEN, GELIEFERT, ÜBERTRAGEN, AUSGETAUSCHT, AUSGEÜBT ODER EINGELÖST WERDEN ODER AN ODER FÜR RECHNUNG ODER NUTZEN EINER U.S. PERSON GEHALTEN WERDEN (WIE IM SECURITIES ACT DEFINIERT ODER IN DEM U.S. INTERNAL REVENUE CODE VON 1986, IN DER JEWEILS GÜLTIGEN FASSUNG).

DIE WERTPAPIERE (UND DIE DAMIT VERBUNDENE GARANTIE) WERDEN IM EINKLANG MIT DER REGULATION S WIE UNTER DEM SECURITIES ACT DEFINIERT AUSSERHALB DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA AN NICHT U.S. PERSONEN ANGEBOTEN UND VERKAUFT (ODER IM FALL DER VERBUNDENEN GARANTIE KÖNNEN DARÜBER HINAUS IM EINKLANG MIT DER AUSNAHME VON DEN REGISTRIERUNGSERFORDERNISSEN NACH DEM SECURITIES ACT GEMÄSS § 3(A)(2) DES SECURITIES ACT UND IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT REGULATION S (IN DER FORM, IN DER DIESE REGULIERUNG IN DEN BESTIMMUNGEN DES U.S. COMPTROLLER OF THE CURRENCY INTEGRIERT IST) ANGEBOTEN WERDEN UND DÜRFEN ZU KEINEM ZEITPUNKT DURCH EINE ODER ZUGUNSTEN EINER US-PERSON GEHALTEN WERDEN).

Weitere Haftungsausschlüsse / Informationen

Dieses Material wurde von J.P. Morgan Sales and Trading-Mitarbeitern vorbereitet und ist nicht ein Produkt der J.P. Morgan Research-Abteilung. Es ist kein Research-Bericht und nicht als solcher gedacht.

Dieses Material wird nur für Informationszwecke zur Verfügung gestellt und kann ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Es ist nicht als Recherche, Empfehlung, Beratung, Angebot oder Aufforderung gedacht, ein Finanzprodukt oder eine Dienstleistung

zu kaufen oder zu verkaufen oder in irgendeiner Weise für die Bewertung der Vorteile einer Teilnahme an einer Transaktion verwendet zu werden. Bitte konsultieren Sie Ihre eigenen Berater in Bezug auf rechtliche, steuerliche, buchhalterische oder andere Aspekte einschließlich von Fragen der Geeignetheit im Hinblick auf Ihre besonderen Umstände.

Wenngleich sich J.P. Morgan in angemessener Weise bemüht, die Information in diesem Dokument zu verifizieren, übernimmt J.P. Morgan weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung, Zusicherung oder Garantie dafür, dass die Informationen in diesem Dokument richtig, vollständig oder aktuell sind.

Jede nicht genehmigte Nutzung ist strengstens untersagt. Die hier genannten Produkte und / oder Dienstleistungen sind möglicherweise nicht für Ihre besonderen Umstände geeignet und möglicherweise nicht in allen Rechtsordnungen oder für alle Anleger verfügbar. Anleger sollten ihren Verkäufer bei einer J.P. Morgan-Gesellschaft, die in der Rechtsordnung des Anlegers in geeigneter Weise lizenziert ist, kontaktieren und Transaktionen durch diese durchführen, sofern geltendes Recht nicht etwas anderes zulässt.

© 2024 JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten. J.P. Morgan ist ein Marketing-Name für das Investmentbankinggeschäft von J.P. Morgan Chase & Co. und ihrer Tochtergesellschaften und weltweit verbundenen Unternehmen.

Bankprodukte und Dienstleistungen, einschließlich bestimmter Kreditgeschäfte, derivativer und sonstiger kommerzieller Bankgeschäfte, werden von JPMorgan Chase Bank N.A. (JPMCB), einschließlich ihrer autorisierten Zweigstellen, und anderer globaler verbundener Unternehmen, die soweit erforderlich bei lokalen Behörden registriert sind, angeboten.

Wertpapierprodukte und -dienstleistungen, einschließlich Ausföhrungsdienstleistungen, werden in den Vereinigten Staaten von Amerika von J.P. Morgan Securities LLC (JPMS LLC), in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) von JP Morgan Securities plc (JPMS plc) und J.P. Morgan SE (JPM SE), wo zulässig, und in anderen Rechtsordnungen weltweit von anderen erforderlichenfalls lizenzierten Tochtergesellschaften angeboten.

JPMCB, JPMS LLC, JPMS plc und JPM SE sind wesentliche Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase & Co. Informationen darüber, welche juristischen Personen Investmentbanking-Produkte und -Dienstleistungen in den jeweiligen Ländern anbieten, sind abrufbar unter:

www.jpmorgan.com/ib-legal-entities

Für wichtige Angaben zu Wertpapiergeschäften konsultieren Sie bitte:

www.jpmorgan.com/securities-transactions

Für zusätzliche aufsichtsrechtliche Offenlegungen wenden Sie sich bitte an:

www.jpmorgan.com/disclosures

Wie reiche ich eine Beschwerde ein?

Jede Beschwerde, die sich gegen das Verhalten einer Person richtet, die zu dem Produkt berät oder dieses verkauft, kann direkt an diese Person gerichtet werden.

Jede Beschwerde hinsichtlich eines Produkts oder das Verhalten des Herstellers dieses Produkts kann schriftlich unter folgender Adresse eingereicht werden: J.P. Morgan SE, TaunusTurm, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main, Deutschland, per E-Mail auf Deutsch oder Englisch an:

kontakt.zertifikate@jpmorgan.com

Schadensersatz

Wenn die Emittentin oder die Garantin während der Laufzeit der Schuldverschreibungen zahlungsunfähig oder insolvent wird, haben Sie keinen Anspruch auf Entschädigung nach dem Financial Services Compensation Scheme im Vereinigten Königreich oder dem Einlagen-sicherungsfonds in Deutschland allein aus diesem Grund.

Produktanbieter

J.P. Morgan SE
TaunusTurm, Taunustor 1
60310 Frankfurt am Main
Deutschland

www.jpmorgan-zertifikate.de

J.P. Morgan SE ist zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von der BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main. Die BaFin Referenz Nummer lautet: 100124

<https://www.jpmorgan.com/global/disclosures/investment-bank-legal-entity-disclosures>

J.P. MORGAN SE | TAUNUSTOR 1 (TAUNUSTURM) | 60310 FRANKFURT AM MAIN | GERMANY

(Zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von der BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.)

www.jpmorgan-zertifikate.de